

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 6.

Sonntag, den 6. Juni 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Erhält Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 2—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Juni 1909.

Die totale Mondfinsternis in der vorangegangenen Nacht wurde von der Bewölkung des Himmels beeinträchtigt, sodass sie nur teilweise beobachtet werden konnte. Der Himmel war bedeckt und ließ nur zeitweise den Mond erkennen. Gegen 1 Uhr aber zog von Südwest eine Wolkenfront auf, durch die der Mond, als er in den Gesichtskreis trat, vollständig verdeckt wurde.

Wenn die Rose blüht... Der Juni ist der Monat der Rosen. Die Königin der Blumen schmückt sich mit Majestät und Zartheit, und damit ist auch dem Garten einladender Schmuck besichert. Im Freien, Holz und prächtig ihre Knospen entfaltend, vom herrlichsten Weiß bis zum dunkelsten Rot in wunderbaren Farbtönen spielend, im Windhauch leise sich neigend und der warmen Sonne dankbar entgegenwachsend, so ist die Rose wohl am natürlichsten am schönsten. Doch auch im Hause, in geschmackvoller Vasen oder in Topfrosen eingepflanzt, auch im vollen Strauß oder im einzelnen, löse am Büttel, überall ist die Rose beliebt, ein Schmuck des Lebens, ein lebender Schmuck. In rosenwunderlicher Laube träumt man von Sommer, und die Rosen reden zwischen jungen Mädchenkindern, die sich lieb haben, eine lieblich-linnige Sprache. Ihr Fröhliches, wie wohl das Leben noch mit: noch ist die Rose die blühende Zeit, noch sind die Tage der Rosen! Die Rose — ein lebendiges Leben, aber sie blüht auch auf den Friedhöfen. Wo man still der teuren Heimgegangenen schmerzliche ihre letzten Ruhestätten pflegt, da schaut man wohl auch sinnend auf einen Rosenbusch. Ein Gleichnis voll tiefer Gedanken und Hoffnungen, eine Lebenspoesie an der Schwelle des Todes. Die kirchliche Kunst hat oft der Rosen gedacht. Rosen und — Dornen! Ein köpfiges Jupaeden bringt Seufzer und Weh. Die Fürstin unter den Blumen heißt sie freundlich, gartes Entgegenkommen. Und noch anders kann man's deuten. Ein Leben nur auf düstigen Rosenblüten, das ist eben doch ein weicher Blütenstraum. Die Wirklichkeit hat ihre Stacheln, und man muß aufpassen und sich entsprechend einrichten. Ein Ringen und Kampfen ist nat., aber umso herrlicher machen sich dann die blühenden Glückseligkeitsblüten des Lebens. Ja, man mag über mancherlei Lebens- und Glückseligkeiten, wenn Sommerlilie auf den Gärten blüht, wenn die Rose blüht...

Die Rose — ein lebendiges Leben, aber sie blüht auch auf den Friedhöfen. Wo man still der teuren Heimgegangenen schmerzliche ihre letzten Ruhestätten pflegt, da schaut man wohl auch sinnend auf einen Rosenbusch. Ein Gleichnis voll tiefer Gedanken und Hoffnungen, eine Lebenspoesie an der Schwelle des Todes. Die kirchliche Kunst hat oft der Rosen gedacht. Rosen und — Dornen! Ein köpfiges Jupaeden bringt Seufzer und Weh. Die Fürstin unter den Blumen heißt sie freundlich, gartes Entgegenkommen. Und noch anders kann man's deuten. Ein Leben nur auf düstigen Rosenblüten, das ist eben doch ein weicher Blütenstraum. Die Wirklichkeit hat ihre Stacheln, und man muß aufpassen und sich entsprechend einrichten. Ein Ringen und Kampfen ist nat., aber umso herrlicher machen sich dann die blühenden Glückseligkeitsblüten des Lebens. Ja, man mag über mancherlei Lebens- und Glückseligkeiten, wenn Sommerlilie auf den Gärten blüht, wenn die Rose blüht...

Die Rose — ein lebendiges Leben, aber sie blüht auch auf den Friedhöfen. Wo man still der teuren Heimgegangenen schmerzliche ihre letzten Ruhestätten pflegt, da schaut man wohl auch sinnend auf einen Rosenbusch. Ein Gleichnis voll tiefer Gedanken und Hoffnungen, eine Lebenspoesie an der Schwelle des Todes. Die kirchliche Kunst hat oft der Rosen gedacht. Rosen und — Dornen! Ein köpfiges Jupaeden bringt Seufzer und Weh. Die Fürstin unter den Blumen heißt sie freundlich, gartes Entgegenkommen. Und noch anders kann man's deuten. Ein Leben nur auf düstigen Rosenblüten, das ist eben doch ein weicher Blütenstraum. Die Wirklichkeit hat ihre Stacheln, und man muß aufpassen und sich entsprechend einrichten. Ein Ringen und Kampfen ist nat., aber umso herrlicher machen sich dann die blühenden Glückseligkeitsblüten des Lebens. Ja, man mag über mancherlei Lebens- und Glückseligkeiten, wenn Sommerlilie auf den Gärten blüht, wenn die Rose blüht...

erlöschten droben sollte, durch Anwendung von starken Narkotika, wie Salvarsan und andere äußere Reize Senfteige um möglichst zu erhalten. Ein bald eintretender Schlaf ist verdächtig und muß jedenfalls genau überwacht werden. Die weiteren erforderlichen Maßnahmen sind vom Arzte zu bestimmen.

Dresden. Die 68 Jahre alte Ehefrau des Maurers Schulte, die von ihm bei einem Streite mit Hammerschlägen auf den Kopf schwer verletzt worden war, ist im Friedrichshäuser Krankenhaus an den Verwundungen gestorben.

Der Lachs im Elbstrom ist seit Jahren im Rückgang. Doch ist der Fisch trotz seiner Seltenheit im Preise zurückgegangen. Heute wird er köstlich für 2,50 Mk. das Pfund verkauft, in den sechziger Jahren galt er noch 4,25 Mk. Der Grund dafür ist in den besseren Verhältnisse, vor allem aber in der Konkurrenz des sibirischen Lachses zu suchen, der in den nächsten Wochen in Unmengen gefangen wird. Der Lachs zieht schon im Januar, die Schwimmlaich, mit der er sich stromaufwärts bewegt, soll der leichtbräunliche Schleppdampf gleichkommen. Der Sächsische Fischereiverein prämiiert jeden gefangenen Lachs mit 50 Pfg. und es wird eingehende Kontrolle darüber geführt, ob die Fischzüge zu- oder abnehmen. Auf der ganzen sächsischen Strecke werden im Jahre etwa 120 Zentner Fische gefangen, ein Ergebnis, das hinter dem früheren Jahre wesentlich zurückbleibt.

Die Erdbeerernte in der Gegend bei Dresden hat am 1. Juni wiederum ihren Anfang genommen. Es sind an diesem Tage zwar nur 5 Räder mit 34 Kilo zur Verfrachtung gekommen, aber die täglich größere Zufuhr wird bald die Ziffer emporschieben. Die sächsische Weinbergsernte, deren unerreicht dastehendes Aroma den Ruf der Früchte in die Welt hinaus getragen hat, sind ständig auch in der Auslieferung der Weinverkäufer; Sektkaufe der Sektellerei Buschard, im Winterhäusel von Rüdlich, sowie im Hauptrestaurant zu haben. Außerdem hat auch noch die Auslieferungslage vorbereitet, das große Publikum zu einem Erdbeerfest im Vergnügungspark einzuladen. An langen Tafeln werden hierbei heimische Bürgerbräuer in kleidamer Wintertracht die süßen Früchte servieren. Mit diesem Anlaß soll ein Weinberg an einem der nächsten Sonntage verbunden werden und ist geplant, den Weinberg in der Hofgasse am 25. Oktober 1840 zu wiederholen. Jedenfalls verdient diese Unternehmung das allgemeine Interesse des großen Publikums.

Niederwartha Am Pfingstdienstag fand eine Einwohnerversammlung statt. In der über die Beschaffung von elektrischem Licht und elektrischer Kraft beraten wurde. Der Strom soll dem Elektrizitätswerk Cosshebaude (Ebtal) entnommen werden. Im Laufe der Versammlung sprachen lebhaft für die Beschaffung der elektrischen Energie für obige Gemeinde Herr Gemeindevorstand Groß (Niederwartha), Herr Autobesitzer Jermann, Herr Postenist Schubert und andere mehr. Am Schlusse wurde einstimmig die Beschaffung von Elektrizität für obige Gemeinde gutgeheißen und die erforderliche Beamtensatzung durch die Einwohner und die Gemeinde genehmigt.

Weinböhl. Ein Automobil und ein Radfahrer erlitten am Dienstag abend bei der Straßkurve hinter dem Zentralgasthofe einen folgenschweren Zusammenstoß. Während das Fahrrad zertrümmert wurde, lag der Radfahrer durch die Glashebe in das Automobil, sich hierdurch u. a. erhebliche Schnittwunden zuziehend.

Der Verunglückte ist ein in der Meißner Straße wohnhafter Hausbesitzer und Maurer Hönemann. Er soll vorchristlich rechts, der Chauffeur des mit vier Personen besetzten Automobil aus Uebigau dagegen links von der Straßenecke gefahren sein, sodas der Zusammenstoß unausweichlich war. Beide sollen jedoch kein Warnungssignal gegeben haben.

Eisenberg-Moritzburg. In der Nacht zum ersten Pfingstfesttage erkrankte sich im elterlichen Grundstücke der Wirtschaftsgelilfe B. C. Was den jungen, 33jährigen Mann dazu trieb, ist nicht geklärt.

Der Pfingstverkehr in Moritzburg war bei diesem Wetter, wie nicht anders zu erwarten, ein guter. 2100 Menschen besuchten am ersten und ziemlich die gleiche Zahl am zweiten Festtage den Bildfütterungspalast.

Tharandt. Die Eheleute Geißler, die im November vorigen Jahres ihre diamantene Hochzeit feierten, sind kurz hintereinander verstorben und sollen Freitag gemeinsam auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt werden.

Virna. Auf dem Elbstrom unterhalb Villnitz ereignete sich dadurch eine schwere Katastrophe, daß ein Kohlenkahn, der für das Bohrwerk in Osterwitz bestimmt war, kurz vor dem Ziel aus der Fahrtrinne gedrängt wurde. Durch Verschlingung des Taues geriet der ausgeworfene Anker unter das Fahrzeug, wodurch dessen Boden aufgerissen wurde und daselbst sofort auf Grund ging. Die Besatzung konnte nur ihre Kleider und Betten in Sicherheit bringen, während das Fahrzeug teilweise gelöst und dann gehoben werden muß.

Bauzen. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde am Mittwoch abend in der 10. Stunde ein 19-jähriger hiesiger Schlossergeselle, der beim Baden in der Sprea außerhalb der Badeanstalten in eine tiefe Stelle geriet und da er des Schwimmens unkundig war, zu ertrinken drohte. Schnell entschlossen sprang ein 18-jähriger junger Mann namens Oskar Wenzel dem mit dem Wasser Ringenden nach und rettete ihn so unter Aufbietung aller Kräfte.

Großschirma. Der Gemeindevorstand Röstner, der, veranlaßt durch die beim Köblerschen Brandstifterprozeß bekannt gewordenen Vorgänge beim Schmiedehausbrande, vor kurzem ein Disziplinargericht bei seiner vorgelegten Behörde gegen sich beantragte, hat jetzt sein Amt als Gemeindevorstand niedergelegt. Die Amtsgeschäfte führt Gemeindevorstand Geißler.

Freiberg. In der Nähe des Forsthauses Neustadt an der sächsisch-böhmischen Grenze wurde ein 54 Jahre alter verheirateter Wildhändler und eine 35 Jahre alte Bergarbeitersehefrau erschossen aufgefunden. Die Weibchen unterstellten ein Liebesverhältnis; die Frau sah ihrer baldigen Niederkunft entgegen. Die Leichen hatten schon 8 Tage am Platze gelegen.

Freiberg. Bei Oberhöna wurden am Mittwoch früh auf einem Feldwege die Leichen der Dienstmagd Zimmermann und eines Stallschweizers aufgefunden. Beide wiesen Schußwunden auf. Es handelt sich anscheinend um ein Liebespaar.

Döbeln. Am Tage seiner Geschäftseröffnung verstarb hier der Apotheker Martin Berger. Ihm war vom Königlich-ministerium die Konzession zur Errichtung einer zweiten Apotheke in hiesiger Stadt erteilt worden und eröffnete am Mittwoch früh die neue Offizin. Gegen Mittag fühlte sich Berger müde, und kaum hatte er sich zur Ruhe gelegt, so verschied er auch schon.

Leinichen. In Hohndorf wurde der Wirtschaftsbefitzer Richter beim reinigen der Dängergarbe von Grubengasen betäubt, auch dessen 20 Jahre alter Sohn, der dem Vater zu Hilfe gerief war. Beide fanden den Tod.

Leipzig. In vielen Teilen des deutschen Reiches, besonders in Westfalen, sind in den letzten Jahren gefälschte Banknoten, vor allem Hundertmarksscheine, in Umlauf gebracht worden, ohne daß es bisher gelang, den Herstellern auf

die Spur zu kommen. Jetzt sind in Leipzig zwei Leute verhaftet worden, in denen man wahrscheinlich die lange gesuchten Fälscher gefast hat. Es sind ein 58-jähriger Kaufmann aus Burg bei Magdeburg und ein 32-jähriger Uhrmacher aus Regma bei Minden. Die beiden Männer hielten sich unter falschem Namen in einem hiesigen Hotel auf. In ihrem Besitze wurden Negative zur Herstellung von Hundertmarksscheinen und Abzüge von diesen Blättern vorgefunden. Sowohl hier in Leipzig wie auch in Halle a. S. hatten sie sich mit Fachleuten in Verbindung gesetzt, die die Herstellung der falschen Scheine in eigener Druckerei in einem kleinen Städtchen Sachsens vornehmen und für den Vertrieb der falschen Banknoten mit tätig sein sollten. Die Verhafteten haben zweifellos noch eine größere Anzahl von Komplizen.

Der Schwindel mit Zeppelinpostkarten d. h. mit Postkarten, die angeblich photographische Aufnahmen des Zeppelinschen Luftschiffes über Leipzig wiedergeben, steht augenblicklich in großer Blüte in unserer Stadt. Da werden zunächst an allen Stroßenecken Postkarten verkauft, die Leipziger Straßen und Plätze zeigen, über die der „Z II“ wegfliegt. So sind das alles ganz grob drahtige Fälschungen, denn in die Ansichtskarten ist das Luftschiff hineinkopiert, und nicht einmal der „Z II“, der uns am Sonntag besuchte, sondern das alte bei Scherdingen vermintete Luftschiff, kennlich an der in der Mitte des Laufganges zwischen den Gondeln befindlichen kleinen Kabine. Wie plump die Fälschung ist, sieht man schon daraus, daß auf den Postkarten durchweg alle Läden offen sind, was am Pfingstsonntag nicht der Fall war. Andere Karten zeigen Morgenbeleuchtung statt Nachmittagsonne und auf manchen hat man auch die fehlenden Menschenmassen einfach ganz mechanisch hineinkopiert, so auf einer Karte die den Augustusplatz zeigt, einen Zuschauerstreifen mit Rennplatzpublikum, das nun aber leider nicht in die Höhe schaut, sondern sich gegenseitig anstarrt. Dabei sind einzelne Leute schändlicher Weise sogar ihres Kopfes beraubt worden, so daß an einer Stelle nur ein hoher Umlegebogen sich mit einer jungen Dame unterhält. Auf allen diesen Nachwerken, von denen sich übrigens wohl niemand ernsthaft hat täuschen lassen, ist außerdem das Luftschiff viel zu groß und viel zu nahe dem Erdboden wiedergegeben. Staat kann man also mit diesen Zeppelinpostkarten nicht machen.

Crimmitschau. Allgemeine Teilnahme wendet sich einer hiesigen angesehenen Familie zu, die innerhalb Jahresfrist zwei hoffnungsvolle erwachsene Söhne durch plötzlichen Tod verloren hat. Der eine verschied an Herzschlag und der andere, ein cand. chem. endete durch Gift.

Aue. Vier erkrankte infolge Genußes von rohem Fleisch, das nicht mehr frisch war, die ganze, aus sieben Personen bestehende Familie des Fabrikfeuermanns Köfisch an Vergiftungserscheinungen. Vater, Mutter und fünf Kinder liegen seit Mittwoch früh meist betäubungslos darnieder.

Rilgenthal. Beim Spielen in einem Steinbruch wurde der 7 Jahre alte Fritz Weidenmüller von einem Felsstück erschlagen.

Delsnitz i. B. In Weißdorf wurde einer in der Nähe des Dorfteiches Futter suchenden Schar Hühner durch den in der Luft kreuzenden „Zeppelin II“ und das surrende Geräusch der Motoren ein so heftiger Schrecken eingejagt, daß das sonst Wassercheue Völkchen samt und sonders in den Teich flüchtete und nur mit vieler Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden konnte. Selbst den Sperlingen war die Sache nicht geheuer; es wird der hiesigen Zeitung von verschiedenen Seiten bestätigt, daß sie unter Anzeichen von Angst und Schrecken in Starenkübeln, unter Dachtraufen und selbst in menschlichen Behausungen Unterschlupf suchten, bis die Luft „rein“ war.